Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-584663-p0001-6

1302

Of L

PRÆSIDIUM LOCHO-MüCHELIANUM

Das ist/

# Christliche Leichpredigt

Auß dem Geist- vnd Tröstlichen Worten/

Hiobs am 19. Cap.

Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ ꝛc.

Bey dem Adelichen Begräbnüß

# Der Weiland Wol Edlen/

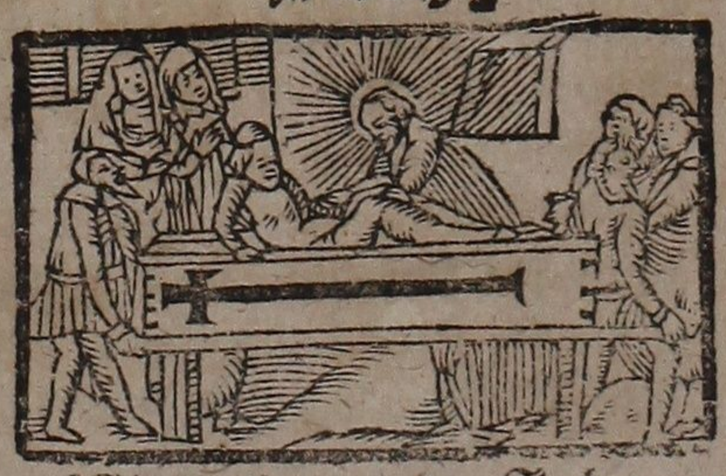
## Ehrn vnd viel Tugendreichen Frawen

SYBILLÆ Geborne von Mücheln / des Weilandt Wol Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten Hans Georgen von Lochow / Erbsassens auff Lubenitz S. nachgelassene Wittib / welche den 14. Martij Anno 1624. Im 52. Jahr jhres Alters / vmb 1. Vhr nach Mittag seeligklich im HErrn entschlaffen / vnd den 8. Aprilis / in der Kirchen alda in Ihrem Schlaffkämmerlein beygesetzet worden.

Gehalten

Vom

M. JOACHIMO Crugero Diacono der Kirchen zu Belzig.



16 24.

Gedruckt zu Wittemberg/ bey Johann Gorman/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-584663-p0004-3

# Denen Wol Edlen / Be-
## strengen vnd Ehrnvesten

Arnoldt Ludewig
Ernst
Hans Georgen
Augusto Lunow vnd
Bernd Heinrichen
} Von Lochaw/ Gebrüderen.

Denen Wol Edlen viel Ehrntugendreichen Jungfrawen/

Jungf. Agnes
Jungfr. Barbaren
Sybillen vnd
Jungf. Magdalenen
} von Lochaw Geschwistern.

Dem Wol Edlen Bestrengen vnd Ehrnvesten
Hans Georgen von Mücheln / Auff m Hauß Gräfen Henichen Erbsaß.

Dem Hochwürdigen / Wol Edlen Bestrengen vnd Ehrnvesten
Herrn Ludewigen von Lochaw / Domherrn vnd Cellario der Primat Ertzbischofflichen Kirchen zu Magdeburg / vff Seitz vnd Reinßburgk Erbsaß /

wie auch

Denen Wol Edlen viel Ehrn Tugendreichen
Frawen Margarethen / Gebornen von Lochaw / des Wol Edlen Gestrengen vnd Ehrnvesten Tettloff von Hacken / auff Gelten Erbsaß / ꝛc. Eheliche hauß Ehre /
Jungfraw Agnes von Lochaw /
Vnd
Dem Wol Edlen Gestrengen vnd Ehrvesten
Adrian von Woigten zu Plötzkaw Erbsassen /

GNade/ Friede vnd Barmhertzigkeit von Gott dem Vater durch Jesum Christum vnsern HErrn vnd Heyland/ vnd rechtschaffene Gedult vnd kräfftigen Trost des heiligen Geistes / sampt meinem Andächtigen Gebeth vnd Vater vnser / vnd bereitwilligen Ehrndiensten zuvorn.

OCh Ehrwürdiger/ Wol-Edle Gestrenge vnd Ehrneveste Großgünstige Junckern vnnd Hochgeehrte Freunde / Auch Woledle/ Vielehrntugendreiche Fraw- vnd Jungfrawen/ in Ehren gebür vielgeneigte vnd geehrte Freundin/ so bey den weisen Heiden nicht vnterlassen worden/ der jenigen / so da Lobswürdige gewesen/ auch nach jhren absterben / Lob vnd Thaten in einer sonderlichen oration publicè zu rühmen vnd außzubreiten / wie denn gemeldet wird von dem fürtrefflichen Philosopho vnd oratore Pericle, daß er die / so in Peloponnesiaco bello ritterlichen gestorben / in einer oration gar herlichen beschrieben / jhre Löblich Thaten hochgepreiset: Also auch von dem Valerio Publicola ist Brutus sein Collega in einer herlichen oration commendiret,

diret worden / wie solches erwehnet / Volateranus l. 31. Philologiæ. Wie auch / da Patroclus des Achillis bester Freund im Trojanischen Krieg durchs Schwerd vmbkommen / hat er die Kriegsleute / welche man Myrmidones genennet / also angeredet: Πάτροκλον κλαίωμεν ὁ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων Patroclum defleamus, hic enim honor mortuorum, das ist / lasset vns eine Klage führen vber den Patroclum: Denn das ist solche Ehre / die den verstorbenen zuerzeigen man schuldig ist: wie hiervon zu lesen ist beym Homero Iliade 23. Ist es vielmehr von vns vnd vnter vns in Acht zunehmen / daß bey Christlicher verstorbener Leichbegängnüssen / Leich Sermonen oder Predigten gehalten / vnd nebenst solchen / auch kürtzlichen vita & Acta defunctorum / das ist / das Leben vnd Thaten der Verstorbenen erzehlet werden. Deñ es wil der Meister vber die Epistel an die Hebreer im 13. c. daß wir sollen der frommen Ende anschawen / vnd jhren Glauben nachfolgen: Item der Apostel Paulus wil / daß wir vber die Verstorbene nicht trawrig seyn sollen / wie die andern so keine Hoffnung haben / wie kan aber solches in

*Volateranus lib. 31. Philolog.*

*Homerus Iliade 23.*

*Hebr. 13.*

*1. Thessal. 4.*

Achtzunehmen besser Anleitung gegeben werden/ denn durch Leichpredigten! Wird derhalben E. HW. WE. G. vnd T. Christlicher Vorsatz allen frommen Hertzen annehmlichen sein / daß dieselbe aus Christlicher vnd Kindlicher Pflichtschüldigen Trew vnd Liebe / bey deroselben S. Frawen Mutter / Schwester vnd Schwägerin Leichbegängnüß / nebenst Verrichtung anderer Adelichen Leich Ceremonien / auch eine Leichsermon oder Predigt halten vnd verrichten lassen / auch ferner angehalten / daß dieselbige Leichpredigt reinlichen abgeschrieben / im druck verfertiget / vnd also der vorbemelte wille deß heiligen Geistes auff allen Theilen erfüllet / im trawren vber die in Christo entschlaffene Fraw-Mutter / Schwester vnd Schwägerin maß gehalten / Jhr Ende angeschawet / vnnd Jhrem Glauben nachgefolget möchte werden.

Welchen E. HW. WE. G. vnnd T. Christlichen Vorsatz auß wol vorerwehnten Vrsachen Ich auch nicht verhindern / sondern vielmehr nach meinem vermügen / so Gott dargereichet / behülfflichen sein wollen / vnd habe also im Namen Gottes die Leichpredigt / so Ich

bey

bey dem Adelichen Leichproceß E. HW. WE. G. vnd T. Fraw Mutter / Schwester vnnd Schwägerin / durch Gottes Gnade gehalten vnd verrichtet / reinlichen abgeschrieben im druck verfertigen lassen / Auch E. HW. WE. G. vnd T. dediciret vnd zugeschrieben / gar nicht zweifflende es sey E. HW. WE. G. vnd T. ein angenehmer Wille hierinn von mir erzeiget worden / daß auch E. HW. WE. G. vnnd T. solche Predigt mit Freundlichen Hertzen auff vnd annehmen / vnd mir / wie auch den Meinigen / Christliche Liebe vnnd Beförderung zuerzeigen sich nicht verweigern werden / wie Ich denn auch hiermit E. HW. WE. G. vnd T. Freundlichen vnnd Bittlichen darumb ersuche. Befehle E. HW. WE. G. vnd T. der protection GOttes des Allerhöchsten vnd Allmechtigsten / derselbe wolle E. HW. WE. G. vnd T. mit seinem Heiligen Geist in Ihren trawrigen vnd Hochbetrübten Zustande trösten vnnd stercken / bey langwiriger Gesundheit vnnd glückseliger Wolfahrt erhalten / biß so lange sie auß dem Labyrinth dieses irdischen zergänglichen Lebens gnädiglich erlöset vnd in den ewigen Ehren

vnd

vnd Freudensal versetzet werden. Da E. HW. WE. G. vnd T. Jhre Gottselige Eltern vnd Vorfahren wider finden vnd sehen / vnnd mit denselbigen Ewige Freude vnd Herrligkeit sampt allen Außerwehlten haben vnd geniessen werden. Datum Beltzig ex meo Musæo den 23. Maij Anno 1624.

E. HW. WE. G. vnd T.
in allen Ehrendiensten
stetsgefliessener

M. Ioachimus Crugerus Diaconus der Kirchen daselbsten.

In no-

*In nomine Jesu.*

# Textus funebris

*Iobi 19.*

Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen vnd kein Fremder.

## Exordium.

*Exordium desumptum è Psalmo 42.*

DHr Geliebte vnd Außerwehlte im HErren Christo Jesu; in was Elend vnd Jammer die frommen/ die zeit jhres Lebens in dieser zergänglichen Welt / schweben vnd stecken/ vnd wie sich die selbige darinnen erzeigen vnd verhalten/ haben wir davon in heiliger Schrifft gründlichen Be-

*Continet.*

richt / vnd sonderlichen ist es auß diesen Worten des Königs vnd Propheten Davids / so im 42. Psalm zu lesen / abzunehmen ; vnd lauten die Wort also: Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir / harre auff Gott / denn Ich werde jhm noch dancken / daß er mir hilfft mit seinem Angesicht. Item daß er meines Angesichtes Hülffe vnnd mein Gott ist. In welchen Worten zweyerley zubetrachten. Erstlichen / Crucis & miseriæ piorum accumulatio. das ist / wie den frommen Ihr Creutz vnd Elend Vberheuffet vnd fast täglichen vermehret wird ; welches der König vnd Prophet David zu erkennen gibt mit diesen Worten. Was betrübstu dich meine Seele. Es seyn die frommen nicht allein eusserlichem Creutz vnd Vnglück vnterworffen / wie auch der König vnd Prophet David / welcher muste ins Elend sich begeben / in demselben sein Leben kümmerlich zubringen / darneben auch verfolget ward von seinen Feinden / vnd welches das gröste war / kundte er nicht seyn bey dem Hauffen derer die da im Hause des HErren frolocken vnd dancken / ward auch endlich mit hönischen Worten betrübt. Wo ist nu dein Gott? Auff solchen eusserlichen Creutz vnd Vnglück folget Innerliches Hertzleid vnd Bekümmernüß / die Seele wird betrübt / sie wird vnruwig / meinet alle Hoffnung were aus / des Lebens vnd Heyls / solches bey Gott zuerlangen vnd zuerhalten ; Wie denn auch der König vnd Prophet David mit solchen iñerlichen Hertzleid sehr geplaget worden / wie er solches nicht allein in diesen jetzo angezogenen Worten / sondern auch im 31.

*I. Crucis & miseriæ piorum accummulationem.*

Psalm

Psalm mit diesen Worten beklaget/ Ich sprach in meinem zagen/ nu bin ich von deinen Augen verstossen. Also winselt vnd klaget auch Hiskias der fromme König in Juda im 38. Cap. des Propheten Esaiæ: Nu muß ich zur Helle fahren/ da meine Zeit aus war/ da ich gedachte noch lenger zu leben/ Ich sprach/ nu muß ich nicht mehr sehen den HERRN/ ja den HErren im Lande der lebendigen/ nu muß ich nicht mehr schawen die Menschen/ bey denen die jhre Zeit leben/ dergleichen man mehr künte anziehen auß heiliger Göttlicher Schrifft/ aber sie sind zum theil bekandt/ zum theil wil es die Zeit auch nicht leyden. Das ist also eins in diesen Worten mit fleiß in acht zunehmen. *Psalm. 31.* *Esai. 38.*

Das ander ist/ Optima in cruce vivendi ratio. Eine herrliche Art vnd Weise im Creutz sich zuverhalten/ nach welcher auch der König vnd Prophet David/ vnd mit jhm alle fromme Kinder GOTTES/ zu leben sich befleissiget/ welches deñ abzunehmen ist auß diesen Worten: Harre auff Gott/ denn Ich werde jhm noch dancken/ daß er mir hilfft mit seinem Angesicht. Item, daß er meines Angesichtes Hülffe vnd mein Gott ist. In welchen Worten nachfolgende zu mercken. Erstlichen/ Timiditatis & pusillanimitatis detestatio. Das ist/ wie die frommen selbsten ein Abscheu gewinnen/ daß sie im Creutz so kleimütig vnd verzagt gewesen. Denn also spricht David vnd mit jhm alle fromme/ harre/ Als wolten sie sagen; O liebe Seele/ was bedeutets daß du dich so betrübest/ vnd so vnruwig erzeigest/ nicht mehr/ als sichs wol gebürete/ dich verlessest

2. *Optimam in Cruce vivendi rationem.*

auff die Göttliche Verheissung/ murrest vnd zürnest mit GOtt/ vnd meinest als hab dich Gott gantz vnd gar verworffen vnd verlassen/ vnd nu/ da du kämpffen solltest/ die Hände wilt sincken lassen vnd vntergehen! Zum andern ad Fiduciam in Deum exhortatio. Das ist/ wie die frommen sich anmahnen das Vertrawen auff Gott alleine zu setzen: Harre auff Gott: das ist/ O liebe Seele halte dich fest mit gläubigen Hertzen an die gnädige Gegenwart/ vnd versprochene Hülffe GOttes des Himlischen Vaters/ wirff nicht weg das Vertrawen oder die Hoffnung der Erlösung/ Gott hat dich nicht verworffen/ hat dich nicht verlassen/ sondern ist bey dir in der noth/ vnd wird dich gewißlich erlösen. Zum dritten Firmissima futuræ liberationis persuasio: das ist/ wie die frommen jhnen gewiß einbilden vnd versprechen die zukünfftige gnädige vnd Göttliche Erlösung/ Ich werde jhm noch dancken/ daß er mir hilfft mit seinem Angesicht/ Item, daß er meines Angesichts Hülffe vnd mein Gott ist: O liebe Seele/ du bist zwar jetzo mit vielen Creutz vnd Bekümmernüß vberheuffet/ vnd scheinet als hette stu einen vngnädigen Gott/ aber halte es gewiß dafür/ daß dich Gott wird gnädiglichen ansehen mit den Augen seiner Barmhertzigkeit/ dich wird widerumb zu gnaden auff vnd annehmen/ dich aus allen Creutz vnd Bekümmernüß herausser reissen/ daß du wirst rühmen vnd preisen können sein Angesicht/ das ist seine gnädige Hülffe vnd herliche Erlösung. Der Herr D. Lutherus setzet dieses herrliche Blößlein hinzu: Angesicht/ ist seine Erkäntnüß

vnd

*Hebr. 10. Esaiæ 99. Psal. 91. 2. Pet. 2.*

*Lutherus.*

vnd Gegenwertigkeit durchs Wort vnd Glauben. Item; Er wird mein Angesicht nicht lassen zu schanden werden/ sondern mich frölich lassen erhöret sein. Diß ist die herrliche vnd tröstliche Art vnd Weise zu leben im Creutz vnd Widerwertigkeiten/ welche billich wir mit allen frommen in acht zunehmen vns befleissigen/ auff daß wenn nu Creutz vnd Vnglück kommet / wir im Creutz geduldig/ frölich in Hoffnung sein vnd bleiben mögen. Wie auch in acht genommen der Ertzvater Jacob/ dessen Creutz groß vnd schwer/ wie er solches dem Aegyptischen Pharaoni zuerkennen gibt mit diesen Worten: Wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens; Aber seine Hoffnung allezeit vnd alleine gesetzet auff Gott/ wie zuvernehmen auß diesen Worten Domine expecto salutare tuum HErr ich warte auff dein Heil. Solches auch in acht zu nehmen reitzet vns an der König vnd Prophet David im 130. Psalm mit diesen Worten: Israel hoffe auff den HErren/ denn bey dem HErren ist Gnade vnd viel Erlösung bey jhm/ vnd Er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden.

*Rom. 13.*
*Gen. 47.*
*Genes. 49.*
*Psal. 130.*

Dieses hat auch mit sonderlichen rühmlichen fleiß in acht genommen / die numehr verstorbene vnd in Gott ruhende WolEdle viel Ehrn Tugendreiche Fraw Sybilla/ geborne von Mücheln/ des Weiland Wol-Edlen Gestrengen vnd Ehrnvesten Manns Georgen von Lochow Erbsassens alhier auff Lübenitz/ S. S. nachgelassene Wittib/ vnd zwar nicht allein in jhren lebens zeiten/ die sie mit grosser kümmernüß zubringen müssen/ wie davon E. L. hernacher sol vermeldet

werden / sondern auch da die Zeit jhres Abscheides vo-
handen zu seyn / sie vermercket / hat sie Jhre Hoffnung
einig vnd allein gesetzet auff Christum / als jhren einigen
*Psalm. 25.* Trost / Heils / vnd Erretter dieweil sie gewiß / daß kei-
ner wird zu schanden der des HErren harret /
bergegen zu schanden werden / die losen verächter. Wel-
che Jhre pietet vnd Gottseligkeit / Glauben vnd Hoff-
nung sie mit vielen zuerkennen gegeben / vnd zwar mit
verlesenen Worten des Hiobs. Ich weiß daß mein
Erlöser lebet. Welches Sprichlein sie im Schrein
jhres Hertzens wol verwahret / vnd offt mit sonderlicher
Andacht / insonderheit in jhren Todes Kampff widerho-
let / derhalben sie auch in jhrer Hoffnung nicht zu schan-
den worden / wie hernach E. L. mit mehren Vernehmen
werden. Jetzo aber wollen wir Jhr zum letzten Ehren-
gedächtnüß / vns allerseits zu tröstlicher Vnterrichtung
*Propositio.* das verlesene Sprichlein zubetrachten vor vns nehmen /
vnd in diesen zweyen nachfolgenden stücklein erklehren:
Im Ersten Stücklein wollen wir handlen de crucis pio-
rum varietate, das ist / wie mancherley Creutz vnd Wi-
derwertigkeiten die frommen in dieser Welt erdulden
müssen: im Andern de rectè vivendi sub cruce summa
necessitate, das ist / von der hohen Nothwendigkeit im
Creutz sich recht vnd wol zuverhalten. Von welchen bey-
den Stücklein wir in geliebter kürtze handeln vnd lehren
wollen / auch darneben berichten wie wir lebendige / sol-
ches alles vns zu nutze machen / zur Lehre / Trost / vnnd
Vermahnung. Wie auch kürtzlichen berichten / Von die-
ser adelichen Seeligen Matron Glück vnd Lebenslauff /

vnd

vnd wie sie sich Christlichen / vnd Adelichen darinnen verhalten. Damit aber solches gereiche dem lieben Gott zu seines Göttlichen Namens Lob Ehr vnd Preiß / den betrübten Adelichen Kindern / vnd betrübter Adelicher Freundschafft zum krefftigen Trost / vns sämptlichen aber zu nutzlicher Vnterrichtung vnd beförderung vnserer Seelen Heils vnd Seeligkeit / so wolle Gott der himlische Vater / mir zu lehren / Euch aber zu hören mittheilen die Gnadenkrafft seines heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohnes JEsu Christi willen / Amen / Amen.

ΕΞΕΡΓΑΣΙΑ.

*Primum membrum continet.*

WAs Geliebte vnd Auszerwehlte im HErren Christo JEsu anbelanget die Erklährung des Ersten Stückleins / von Manichfaltigkeit des Creutzes / darinnen die frommen in dieser welt stecken vnd die zeit jhres Lebens zubringen müssen / so ist solches aus dem Emphatico Wörtlein Ich / abzunehmen: Welches Wörtlein sihet Einmahl auff piorum personam, das ist auff der frommen Person. Zum andern / auff eorundem fortunam auff jhr Glück vnd Zustand in dieser Welt.

I.
*Piorum personam.*

Die Person der Frommen ist vntadelich / ohne Mackeln / ohne Runtzeln heilig vnd vnsträflich; oder schlecht vnd recht / Gottfürchtig / vnd meidet das Böse: welches herrühret auß dem tewren Verdienst Vnsers HErrn vnd Heylandes JEsu Christi; der jhnen von Gott gemachet ist zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung

*1. Cor. 1.*

1. Cor. 6. gung/ vnd zur Erlösung: durch Christi Blut vnd Namen vnd durch den Geist Gottes sind sie abgewaschen/geheiliget/ vnd gerecht worden: Dieser Christus/ ob

2. Cor. 5. Er wol von keiner Sünde gewust/ ist er doch von Gott zur Sünd (das ist zum Sündopffer) gemachet/ auff daß wir wurden die Gerechtigeit in jhm (in Christo) die für

Ambrosius. Gott gilt. Vnd wie der Alte Kirchen Lehrer Ambrosius lehret: Iustus venit ad nos peccatores, ut ex peccatoribus faceret justos; pius venit ad impios, ut nos faceret pios, Das ist/ der Gerechte ist kommen/ zu vns Sündern/ daß er vns Sünder gerecht machte/ der fromme zu den Gottlosen/ daß Er vns fromm machte. Daß diese hohe vnd grosse Wolthat Jhnen in Christo erzeiget/ das

Psal. 27. Psal. 1. beweisen sie mit jhren glaubens Früchten/ auß welchen sie erkent werden/ daß sie gerecht sein; sie haben lust zu den reinen Gottesdiensten/ zum Gesetz des HErrn/ vnd reden von demselbigen Tag vnd nacht; sie lassen sich stets

Matth. 26. Marc. 14. Lucæ 22. 1. Cor. 11. sehen mit hertzlicher Andacht bey dem rechtem Gebrauch der heiligen Sacramenten/ welches sie thun zum gedächtnis des HErrn Christi/ wie er jhnen befohlen hat; sie-

Psalm. 50. Psalm. 100. beten an den Namen HErrn Gottes in allen Nöthen/ sie loben vnd dancken denselbigen/ vnd lieben Gott vber alle ding/

Matth. 22. Ja auch den nehesten als sich selbsten/ In Summa sie nehmen in acht die Heuptsumma des Gebots; welche ist

1. Tim. 1. liebe von reinem Hertzen vnd von guten gewissen/ vnd von vngeferbten Glauben/ daß also jhres gleichen nicht

1. Johan. 5. 1. Johan. 2. ist im Lande/ das ist in der welt/ welche in allen argen

1. Corint. 11. ersoffen ist; deßwegen zergehen muß/ vnd auch wird verdampt werden.

Dieses

Dieses ist der frommen höchster vnd bester Ruhm/ damit sie für GOtt bestehen können/ welcher auch für GOtt gilt. Denn die eusserliche dignitet, oder Würdigkeit vnd Fürtrefligkeit/ welche herreichet/ von dem Geblüth/ oder von dem willen des Fleisches/ oder von den willen/ eines Mannes/ das ist den Menschen zugeschrieben wird/ wegen jhres herrlichen herkommens; jhrer tapfferer Thaten/ oder anderer Leuth Lobschrifften/ dadurch sie hoch gepreiset vnd fast in numerum Deorum in der Zahl der Götter gezehlet werden/ wie vorhin bey den Heyden geschehen/ vnd heutiges Tages von den Calvinisten; solches gilt gantz vnd gar nichts für Gott/ in seinem Gerichte; sondern die Gerechtigkeit/ die da herrühret aus dem tewren Verdienst Jesu Christi/ die gilt für Gott. Der gerechte lebet seines Glaubens: Wer jhn fürchtet vnd recht thut/ der ist jhm angenem: Ja wer Christum Jesum auffnimmet/ das ist/ an jhn gläubet/ dem hat auch GOtt macht gegeben ein Kind GOttes zu werden. Welches alles aus der Person Jobi abzunehmen ist/ denn nicht gerühmet wird seine Fürtrefligkeit/ Reichthum vnd Ehre/ denn Er ist gewesen ein fürtreflicher König im Lande Edom/ vnd ist mit ein andern Namen genennet gewesen/ nemblich Joab; sondern es wird gerühmet von GOtt/ seine Gottsfürchtigkeit vnd Frömmigkeit schlecht vnd recht ist Er (spricht Gott) Gottfürchtig/ vnd meidet das böse.

*Vera laus piorum.*

*Johann. 1.*

*Rom. 3. Habacuc 2. Actor. 10.*

*Johan. 1.*

*Encomium Jobi.*

*Gen. 36.*

*Lutherus.*

Der Herr D. Lutherus setzet dieses Glößlein hinzu: Er ist herrlicher gewesen/ denn alle die gegen Morgen gewohnet/ nicht daß er so reich vnd gewaltig gewe-

sen / sondern vmb seiner Weißheit Verstand vnd Gottseligkeit willen / ist er herrlicher gehalten worden / denn andere. Welcher Christlichen Tugenden sich billich alle fromme Hertzen befleissigen / vnd anziehen den Newen Menschen der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd heiligkeit: Wie vns denn Gott / ehe der Welt Grund geleget worden / in seinem geliebten Sohne Jesu Christo darzu erwehlet hat / daß wir solten seyn heilig vnd vnsträflich für jhm in der Liebe / GOtt auch in vns wircket beydes gutes zuthun vnd zu wollen; bewahret vns für allen argen / wil es auch volnführen biß auff den Tag Jesu Christi / auff daß wir seyn lauter vnd vnanstössig biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Jesum Christum geschehen in vns / zu seinen Ehren vnd Lobe.

*Ephes. 4.*

*Eph. 1.*

*Philip. 2.*
*2. Thessal. 7.*
*Philip. 1.*

Darauß denn klährlichen abzunehmen der erschröckliche Jrrthumb der Calvinisten / welche da lehren daß Gott wolle / daß man sündige / ja die Menschen reitze vnd treibe zu sündigen / welches ja alles grausame vnd erschröckliche Gotteslästerungen sind / ob welchen billich ein jedes Christen Hertz grawel vnnd Abschewen haben soll / dieweil vns GOttes Wort ein anders vnd bessers hiervon berichtet / wie E. L. kürtzlichen vernommen / vnd zur anderzeit mit mehren hiervon gelehret wird / vnnd sey dieses genug gesaget de piorum persona, das ist von der frommen Person.

*Error Calbinianorum.*

2. Das andere betreffende / nemblich Eorundem fortunam, Jhrer Glück vnnd Zustandt in dieser Welt / so sind sie warhafftiglich vnglückselige / vbel vnd täglich geplagte

*Iustorum fortunam.*

plagte Leute / das Creutz ist jhr stetiger Gast / wie die Alten gesaget / oder wie das gemeine Sprichwort lautet: Die frommen haben das Creutz ehe im Hause als die liebe Sonne / oder als das tägliche Brot. Vnd daß hiervon kürtzlichen gehandelt werde so ist das Erste Creutz Omnium bonorum cum naturæ tùm fortunæ privatio. Sie kommen vmb alle jhre Wolfart vnd Güter / beydes der Natur vnd des Glücks; wie auch Hiob widerfahren ist; Seiner Güter / seiner Kinder / seiner Gesundheit wird er verlustigt vnd beraubet / daß Er auch saget vnd klaget / wenn man meinen Jammer zusammen wäge / vnd mein Leiden zusammen in eine Wage legte / so würde es schwerer sein / denn der Sand am Meer.

consistit

Iobi 1. & 2.

Iob. 6.

Das ander ist Consilij tùm humani tùm Divini destitutio, Sie haben keine Hülffe noch Trost beydes von Menschen vnd von Gott / wie denn auch klaget Hiob vber seine Freunde / daß sie vnnütze Ertzte seyn / vnnd leidige Tröster: Von Gott klaget Er; wann ich mich gleich mit schneewasser wüsche / vnd reinigte meine Hand mit dem Brunnen / so wirstu mich doch tuncken im Kot. Item: Sage ich daß ich gerecht bin so verdamet er mich doch / bin Ich fromm / so macht er mich doch zu vnrecht. Das dritte ist / Crucis exprobratio, daß jhnen jhr Creutz wird auffgerucket vnd drüber verlachet werden / wie auch das Weib Hiobs jhm mit diesen verdrüßlichen Worten das Hertzleid vermehret; Del stu noch fest an deiner Frömbkeit? Ja segnet Gott vñ stirbt. Der H. Luth. setzt dieses Klößlein hinzu. Ja du thust fein / lobest vñ dienest Gott / vnd gehest drüber zu grunde. Die Freunde

Iobi 13.
Iobi 16.
Iobi 9.

Iobi 2.

Jobi 16. Jobi 19. Jobi 30.

Hiobs sind nur seine Spötter gewesen/ja wie er klaget/ jhn mehr den zehenmahl gehönet. In Summa die Jünger gewesen denn er / die haben seiner gelachet / vnd nicht geschonet für seinem Angesicht zu speyen/ welcher Väter er veracht hette zu stellen vnter seine Schaffhunde / das ist / nicht vertrawet die Hunde zu speysen vnd zuverwahren.

4

Das vierde vnd höchste Creutz ist in cruce ex animi indignatione desperatio. Daß sie auch im Creutz auß Vngedult des Hertzens vnd Gemüthes in Verzweiflung an Göttlicher Gnad vnd Hülffe gerathen; Also hat Hiob aus Vngedult verflucht den Tag seiner Geburt/ ja sich verlauten lassen: Wenn Ich jhn schon anruffe / vnnd Er mich erhöret / so gläube Ich doch nicht/ daß er meine Stimme höret. Vnnd also hat sich auch verlauten lassen Zion das ist die Christliche Kirche: Der HErr hat mein vergessen / der HErr hat mich verlassen / Wie denn auch der König vnd Prophet David / wie E. L. im Eingang vernommen: Ich sprach in meinen zagen/ nu bin Ich von deinen Augen verstossen. Welches Geliebte ein schwere Last / ein schweres Creutz ist; daß so nicht GOTT zu hülffe kommet / solchen Trost dürfftigen sich nicht hart annimmet / vnd sie nicht errettet / sie leichtlich / plötzlich vnd erschröcklichen verderben; wie solches Judæ vnd anderer Exempel gnugsam beweiset.

Jobi 9.

Esaiæ 49.

Psal. 31.

Vsus Crucis.

Möchte aber jemand alhier einwenden vnd sagen/ warumb heimsuchet doch der liebe Gott die frommen mit so vielfältigen grossem vnd schwerem Creutz / vnd lesset

sie

sie darinn gerathen? Darauff aber ein frommes Hertz dieses zur antwort mercken vnd behalten soll; nemlichen daß es nicht allein geschihet in τιμωρίαν, zur Straffe/ aldieweil die frommen in jhrem Fleisch noch Sünde vbrig haben/ vnd sündigen/ deßwegen sie auch Gott mit so hartem Creutz heimsuchet/ wie vns fein darvon vnterrichtet der Prophet Micha mit diesen Worten: Ich wil des HErrn Zorn tragen/ denn ich habe wider jhn gesündiget. Auch nicht allein in δοκιμασίαν zur prüfung/ daß kund werde waß in jhren Hertzen sey/ ob sie sein Gebot halten würden oder nicht. Denn gleich wie der Ofen die Töpffe beweret/ so beweret die Trübsal des Menschen Sinn. Sondern es geschihet auch in παιδείαν zu heylsamer nutzlicher Vnterrichtung: vnd zwar de filialitatis certitudine: daß sie gewißlich Gottes Kinder seyn/ vnd Gott jhr lieber Vater. Denn obwol hiervon vns die Göttliche Schrifft vergewissert; als daß GOtt vnser Vater sey; wie zu lesen ist beym Propheten Esaia im 64. Cap. Du HErr bist vnser Vater/ vnd vnser Erlöser/ von alters her ist das dein Name. Vnd Johannis am 20. spricht Christus zu Maria; Gehe hin zu meinen Brüdern/ vnd sage jhnen: Ich fahre auff zu meinem Vater vnd zu ewrem Vater/ zu meinem Gott vnd zu ewrem Gott: So ist solches auch auß den Wercken der Erschöpffung/ Erlösung vnd Heiligung reichlichen abzunehmen. Jedennoch/ so wir vnter dem Creutze auch gehalten werden/ können wirs auch abnehmen/ daß Gott vnser Vater vnd wir seine Kinder seyn. Denn also stehet geschrieben im

Micha. 7.

Deut. 8.

Syrach. 27.

Esaiæ 64.

Johan. 20.

*Proverb. 3.* Sprüch Wörtern Salomonis im 3. Mein Kind verwirff die Zucht des HERRN nicht / vnd sey nicht vngedultig vber seiner Straffe / denn welchen der HErr liebet / den straffet er / vnd hat wolgefallen an jhm / wie ein

*Hebr. 12.* Vater am Sohn. Vnd zum Hebreern am 12. Cap. So jhr die Züchtigung erduldet / so erbeut sich euch Gott als Kindern / den wo ist ein Sohn / den der Vater nicht züchtiget? Seid jhr aber ohn Züchtigung / welcher sie alle sind theilhafftig worden / so seyd jhr Bastarte vnd nicht Kinder. Also auch in der Offenbahrung Johannis am

*Apocal. 3.* 3. Cap. welche Ich lieb habe die straffe vnd züchtige Ich.

2 Zum andern reitzet sie das Creutz Ad vitæ novæ inchoationem. Daß sie die Sünde meiden / vnd ein newes Leben zuführen sich befleissigen; wie solches zu vernehmen

*Esaiæ 27.* aus diesen des Propheten Esaiæ worten im 27. Cap. Mit massen richtestu sie / lessest sie loß / wenn du sie betrübt hast mit deinen rauhen wind / nemblich mit dem Ostwind; darumb wird dadurch die Sünde Jacob auffhören / vnd das ist der nutz davon daß seine Sünde weggenommen werde. 3 Zum dritten so reitzet auch das Creutz die frommen ad attentam verbi divini observationem & precationem, Zur fleissigen auffmerckung des Göttlichen Wortes vnd zum andächtigen Gebet / wie auch Esaiæ im

*Esaiæ 26.* 26. zu lesen ist: HErr wenn Trübsal da ist / so suchet man dich / wenn du sie züchtigest / so ruffen sie engstiglich vnd

*Esaiæ 28.* im 28. Cap. Die Anfechtung lehret das Wort mercken. 4 Zum vierden reitzet auch das Creutz / so die frommen außstehen müssen / ad imitationem zu Christlicher nachfolge; daß sie nach andern Creutztragenden Exempel auch im Creutze gedultig seyn / jhre Seele in Gedult fassen / dazu sie angereitzet werden von dem Apostel Ja-

cobo in seiner Epistel am 5. c. mit diesen Worten. Nehmet meine lieben Brüder zum Exempel des Leidens vnd der Gedult die Propheten / die zu euch geredet haben im Nahmen des HErren. Sihe wir preisen selig die erduldet haben. Die Gedult Hiob habt jhr gehöret / vnnd das Ende des HErrn habt jhr gesehen; denn der HErr ist barmhertzig vnd ein erbarmer. Zum fünfften vnd letzten reitzet sie auch das Creutz ad cœlestis vitæ meditationem & exoptationem, daß sie ein verlangen haben nur nach den himlischen wesen vnd leben / vnd mit Geistlichen oder himlischen Gedancken stets vmbgehen; solches wirckte das Creutz bey dem Altvater Jacobo / der in seinem Creutz nur seufftzete. Domine expecto salutare tuum, HErr ich warte auff dein heyl. Also auch beym König vnd Propheten David / der in seinen höchsten Creutz vnd Anfechtungen / seines Hertzens Gedancken also zuerkeñen gibet. HERR wenn ich nur dich habe / so frag ich nichts nach Himel vnd Erden / weñ mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch meines Hertzen trost vñ mein heil. Mit solchen Gedancken ist auch stets vmbgangen der Apostel Paulus in seiner Epist. an die Phil. am 1. c. bekeñende: Christus ist mein leben sterben ist mein Gewin. Ich hab lust abzuscheiden vñ bey Christo zu sein. Mit welchen Gedancken alle Creutztragende sollen vmbgehen / denn vnser wandel ist im Himel / von dañen wir auch warten des heylandes Jesu Christi des HErrn. Wir haben alhier keine bleibende stete / sondern die zukünfftige suchen wir. Aber so viel auch von den vrsachen des Creutzes domit Gott die froñen so jhm lieb sein / heimsucht / vñ auch von den 1. theil dieser Leichpredigt von der frommen Person vnd Glück.

Gen. 49.

Psalm. 73.

Philip. 1.

Philip. 3.

Hebr. 3.

*2. Membrum Concionis continet*

Anlangende das ander Stücklein dieses Leichtexts/ nemblichen die Nothwendigkeit im Creutz recht vnd wol zu leben vnd sich zuerzeigen; ist solches auß nachfolgenden worten abzunehmen: Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleisch GOtt sehen/denselben werde Ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen / vnd kein frembder. In diesen Worten seyn dreyerley in acht zunehmen. Erstlichen / Ipsa rectè vivendi necessitas, die Noth recht vnd wol im Creutz zu leben vnd sich zuerzeigen; welche beruhet in duobus Novissimis, in den beyden letzten; Als seyn vita & Infernus, das ist/ Leben vnd die Helle / welche bereitet sind/ vnd zwar das Leben den frommen/ die Helle den Gottlosen zugeben / am letzten Tage oder letzter Zukunfft des HErren Jesu Christi da er kommen wird zu richten die Lebendigen vnd die Todten / wie solches abzunehmen ist auß den Worten des HERRN Christi Matthæi am 25. Vnd beym Propheten Daniele am 12. Cap. Viel so vnter der Erden schlaffen liegen / werden auffwachen etzliche zum ewigen leben/ etzliche zur ewigen Schmach vnnd Schande; Zum ewigen Leben Niob vnd alle frommen/ zur ewigen Schmach vnd Schande / die frembden / das ist die Gottlosen vnd Vngläubigen. Derhalben/ damit man nicht in die Helle sampt den vngläubigen gestürtzet/ sondern viel mehr sampt den frommen ins ewige Leben versetzet werde/ man recht vnd wol im Creutz sich erzeigen vnd leben muß auch soll.

1. *Rectè vivendi in Cruce necessitatem.*

*Matth. 25.*

*Daniel. 12.*

Zum

Zum andern wird auch angedeutet Modus rectè vivendi, das ist / wie / vnnd welcher Gestalt man recht vnd Christlich leben könne im Creutze / nemblichen / so man das vertrawen mit gläubigen Hertzen einig vnd allein / ja gäntzlichen / setzet auff Christum den wahren Erlöser / vnd der Hülffe vnnd gnädigen Erlösung stets von jhm gewertig ist vnd hoffet / denn bey jhm ist die Erlösung / wie er denn auch in vnsern Leich Text genandt wirdt vom Hiob ein Erlöser. Damit angedeutet wird / daß er vns von allem Vbel / als Sünde / Todt / Teuffel Hell vnd Ewiger Verdamnüß / erlöset hat / vnd vns hergegen erworben alles gutes / als Gnade bey GOtt / die Gerechtigkeit / das Leben vnd die ewige Seeligkeit; wie solches auch die heilige Göttliche Schrifft bezeuget / vnd E. L. auß derselbigen gute Wissenschafft haben vnd tragen. Solches aber weil es ohne Blutsvergiessung nicht hat können erworben werden; wie zum Hebreern am 9. zu sehen; vnd Todt / Helle Teuffel vnd ewige Verdamnüß nicht können zerstöret werden / als à fortiori von dem stärckern; Ist darauß abzunemen Humana & divina in Christo naturâ; das ist die beyden Naturen in Christo / die Menschliche vnd Göttliche; daß Er Warer Mensch vnd Gott sey. Weil auch solches hohe Werck dem einigen Erlöser oder der gantzen Person in Christo zugeschrieben wird / so folget daraus daß beyde Naturen solches hohe Werck vollendet / nach einer jeglichen Natur Eygenschafft doch nicht ἀκοινωνήτως das ist ohne würckliche vnd thätliche Gemeinschafft derselben / wie die Calviniſten vngeschewet lehren / sondern cum communicatione

2. *Modum rectè vivendi.*

*Redemptor Christus verus Deus & Homo.*

nicatione alterius, durch mitwürckliche Gemeinschafft der andern / wie denn auch solches die heilige Schrifft bezeuget / als in der Apostelgeschicht am 20. c. Gott hat durch sein eigen Blut die gemeine erworben.

*Actor. 20.*

*Coloss. 1.*

Zum Colossern am 1. Gott hat vns versetzet in das Reich seines liben Sohns; An welchen wir haben die Erlösung / durch sein Blut / nemblich die Vergebung der Sünden. Vnd damit nicht jemand / durch Calvinische Anstifftung / vorwende / es were das Blut nur ein ὄργανον ein instrument, dadurch die Erlösung Vollendet / aber ohne mitwirckung des Blutes; als wie ein Schmid ein Huffeisen machet / darzu zwar gebrauchet eine Zange / aber ohne einige Mitwirckung derselben; so wird dem Blut des HERRN Christi ἐνέργεια die Wirckung vnnd Krafft zugeschrieben in der Ersten Epistel Johannis am 1. c. Das Blut Jesu Christi seines Sohnes macht vns rein von aller Sünde; Darauß denn erscheinet daß Christus nach seiner Menscheit nicht alleine solche Gaben / welche höher vnd fürtreflicher seyn als der Engel Gaben / sondern auch Göttliche Gaben / Krafft / vnd Macht / wegen der persöhnlichen Vereinigung mit der Göttlichen Natur in Christo empfangen habe / wie davon auch sonsten in vnsern Kirchen vnnd Schulen gehandelt vnd gelehret wird. Weil es denn nu eine solche Gelegenheit hat mit Christo / sollen wir billig im Creutz einig vnd allein auff jhn trawen vnd bawen / der gewissen Hoffnung vnd zuversicht / daß er vns auß allem Creutze vnd Elend werd herausser reissen / erretten vnd erlösen / wie auch Hiob thut: Ich weiß daß mein Erlöser lebet das ist / wies der H. D. Luther. glossieret / vindex Retter:

*Simile Calvinianorum.*

*Johan. 1.*

ter: Quia Christus vindicat nos contra nostrum homicidam Diabolum; das ist/ deñ Christus rechnet oder rettet vns von dem / der des Todes Gewalt hatte/ oder von dem Mörder/ dem Teuffel; vnd so viel auch vom 2. punct. Zum dritten ist auch auffgezeichnet ipsa utilitas. Die Nutzbarkeit: Denn wenn ein Mensch sein Hoffnung allein auff Christum fest setzet / im werenden Leyden; so wird auch gewißlichen Christus in seinem Hertzen leben; das ist/ durch das Wort von Christo / wird er vorgewissert werden/ daß jhn solches Creutz nicht werde abscheiden von der Liebe GOttes die da ist in Christo Jesu; daß jhn Gott behalten werde für seinem Zorn zum ewigen Leben vnd zur ewigen Seligkeit; Ferner daß jhn auch Christus von den todten aufferwecken werde / daß gleich wie Christus lebet / also er auch lebet zu dem daß er ins ewige Leben werde versetzet werden / da er zwar sein Fleisch vnd Haut behalten wird / aber doch vernewert/ clarificiret/ es wird ehnlich werden dem verklährtem Leibe JEsu Christi; in welcher Herrligkeit/ er wird auch sehen die H. hochgelobte Dreyfaltigkeit in vnaußsprechlicher Majestät vnd Herrligkeit/ vnd kein frembder/ das ist Gottloser vnd vngläubiger. In welchem ewigem Leben er wird seyn in vnaußsprechlicher herrlichen Frewd; darzu jhn Christus auch gewißlichen verhelffen wird/ sintemal Christus sein Bruder ist/ fleisch von seinem fleisch; dannenhero Christus sich nicht schemet jhn seinen Bruder zunennen. Wie nu einer so verarmet war / von dem nehesten Blutsverwanten auß seiner Armut Elend vnd jamer erlöset würde/ nach dē befehl Gottes/ also weil auch Christus vnser Freund vnd Bruder ist / kan ein Mensch

*Hebr. 2. Johan. 8.*

3. *Rectè vivendi utilitatem.*

*Rom. 8.*

*Rom. 5.*

*Philip. 3.*

*Hebr. 2.*

*Lebitici. 25.*

leichtlichen schliessen/ daß sich Christus seiner annehmen/ nach den willen seines himlischen Vaters/ aus Liebe vnd Trew/ jhn von allen vbel erlösen/ von den Todten auffserwecken/ vnd in das ewige Leben versetzen werde/ alda er auch ewiglich mit Christo leben wirdt; Denn GOtt hat vns nicht gesetzet zum Zorn/ sondern die Seeligkeit zubesitzen durch vnsern HERRN Jesum Christum/ der für vns gestorben ist/ auff dz/ wir wachen oder schlaffen/ zugleich mit jhm leben sollen; Wie gar tröstlichen bezeuget der Apostel Paulus in seiner Ersten Epistel an die Thessalonicher am 5. Cap. Vnd so viel auch von dem dritten Punct/ vnd andern Stücklein dieses verlesenen Leich Textes.

*1. Thes. 5.*

*Accommodatio Concionis*

Aus welchen erklährten Leichtext/ zur Lehre ein frommes Hertze mit fleiß in acht nehmen wolle/ wie daß niemand in seinem Creutze sol verzagen/ sondern vielmehr alle seine Hoffnung vnd vertrawen auff Gott einig vnd allein setzen/ als der jhn durch Christum erlöset hat; Welches denn auch sein gnädiger wille ist/ wie zu lesen im 50. Psalm: Ruffe mich an in der Noth. Vnd im 55. Psalm: Wirff dein Anliegen auff den HErrn. Also auch spricht Gott beym Propheten Esaia im 41. c. Fürchte dich nicht/ Ich bin bey dir/ weiche nicht/ denn Ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich erhalte dich/ durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit: Vnd deroselben Sprüche mehr seyn in der heiligen Schrifft auffgezeichnet/ welche zu erzehlen/ die Zeit nicht leiden will. Solches alles haben die heiligen Männer im Alten Testament mit fleiß observiret: Wie

I.

*Quoad doctrinam.*

*Psalm. 50.*

*Psal. 55.*

*Esaiæ 41.*

solches

solches aus jhren Worten abzunehmen ist. Denn also spricht der Ertzvater Jacob Domine expecto salutare tuum, HErr ich warte auff dein Heil. Item, der König vnd Prophet David: Ich harre des HErren / meine Seele harret / vnd Ich hoffe auff sein Wort: Meine Seele wartet auff den HErren / von einer Morgen wache biß zur andern. So vermeldet dieses auch Christus von den Außerwehlten: Solte Gott nicht retten seine Außerwehlten die zu jhm Tag vnd Nacht ruffen: Welches billich in der Christlichen Kirchen errinnert wird / auff daß ein jeglicher im Creutze seine Hoffnung auff Gott setze; wie denn auch in den Sprüchwörtern Salomonis anleitung darzu gegeben wird / mit diesen Worten: Daß deine Hoffnung sey auff dem HErren / Ich muß dich solches täglich erinnern / dir zu gut. Vnd dieses sey also kürtzlichen die lehre.

*Gen. 49.*

*Psal. 130.*

*Lucæ 18.*

*Proverb. 22.*

2

*Quoad consolationem.*

Zum sonderbaren Trost sol vors ander ein frommes Hertz wissen / daß so er seyn Vertrawen setzet auff Gott / Er auch in keiner Noth werde zuschanden werden: Denn sagt vnd bezeuget der König vnd Prophet David im 25. Psalm: Keiner wird zu schanden der dein harret: Vnd im 33. Psalm Sihe des HErrn Auge siehet auff die so jhn fürchten / die auff seine Güte hoffen; Wie auch im 34. Welche jhn ansehen vnd anlauffen / derer Angesicht wird nicht zuschanden. Dannenhero gar tröstlichen ist zu hören / wenn die Christliche Kirche singet:

*Psal. 25.*

*Psal. 33.*

*Psalm. 34.*

Wer hofft in Gott vnd den vertrawt /

Der wird nimmer zu schanden/
Den wer auff diesen Felsen bawt/
Ob jhm gleich geht zu handen/
Viel Vnfals hie/
Hab Ich doch nie/
Denn Menschen sehen fallen/
Der sich verlest/
Auff Gottes Trost/
Er hülfft seinen gläubigen allen.

Vnd ob sie schon aussen auch vmb der Sünden willen sterben/so verderben sie doch mit nichten/sondern mit starcker hand reisset sie Gott auß des Todes Band / vnd nimmet sie zu sich in sein Reich / auff daß sie mit jhm zugleich/ in frewden leben ewiglich/ wie sich dessen getröstet Hiob/ vnd E. L. aus den erklährten Leichtext mit mehrern vernommen. Vnd so viel auch vom Trost.

3. *Quo ad adhortationem*

Endlichen ist auch zur Vermahnung in acht zu nehmen / daß man ja im Creutz nich vngedultig sey / wider Gott murre/noch an Gottes Gnade verzweifle vnd verzage / viel weniger anderswo Hülffe vnd Trost suche als allein bey Gott / denn sagt der weise Mann Syrach am 2. Cap. Wehe denen die an GOtt verzagen / vnd nicht fest halten; vnd dem Gottlosen / der hin vnd wider wancket; weh den vezagten / denn sie gläuben nicht / darumb werden sie auch nicht beschirmet: weh denen so nicht beharren/ wie wil es jhnen ergehen / wenn sie der HErr heimsuchen wird? Vnd die Christliche Kirche singet.

*Syrach. 2.*

Der Mensch ist Gottlosz vnd verflucht/
Sein heil ist auch noch ferne/

Der

Der Trost bey einem Menschen sucht/
Vnd nicht bey Gott dem HErren/
Denn wer jhm wil/
Einander ziel/
Ohn diesen Tröster stecken/
Den mag gar bald/
Deß Teuffels Gewalt/
Mit seiner List erschrecken.

Gehet aber an (spricht ferner Syrach in seinem Büchlein am 2. Cap.) die Exempel der Alten/ vnd mercket sie/ wer ist jemals zu schanden worden/ der auff jhn gehoffet hat? wer ist jemals verlassen/ der in der Furcht Gottes blieben ist? oder wer ist jemals von jhm verschmähet/ der jhn angeruffen hat? denn der HERR ist gnädig vnd barmhertzig/ vnnd vergibt die Sünde vnnd hilfft in der Noth. Aber so viel auch von der Vermahnung mit wenigen gesagt/ vns lebendigen zum besten/ vnd nützlicher Vnterrichtung. *Syrach. 2.*

Wollen nu auch/ Geliebte kürtzlichen betrachten/ vnd vermelden von dero vor vns auff der Todtenbahr stehend/ vnd in Gott ruhende Adeliche Matron/ die Weiland WolEdle VielEhrentugendreiche Frawe Sybilla geborne von Mücheln; des auch Weiland WolEdlen Gestrengen vnd Ehrnvesten/ Hans Georgen von Lochow Erbsassens alhier auff Lübenitz S. hinterlassene Wittib/ welche Adeliche S. Matron sich recht vnd wol nach vermelten verhalten die gantze zeit jhres Christenthumbs vñ Adelichen lebens/ jhre Hoffnung im Creutz/ ohn welche sie auch nicht hat seyn kõnen/ einig vñ allein auff Gott gesetzet vnd gehabt; wie dann auch jhe Christli- *Relatio historica defunctæ Nobiliss. ac piissimæ Matronæ vitam ac crucem continens.* *Tobiæ 12.*

Christliche Adeliche Eltern / nu mehr auch in Gott ruhende / derwegen sie mit Christo einverleiben lassen / daß sie solte an Christum gläuben / vnd im Creutze einig vnd alleine auff Christum trawen vnd bawen solle.

Es seyn aber dieser Adelichen G. Matronen Christliche Adeliche G. Eltern gewesen: der Vater / der Wol-Edle Gestrenge vnd Ehrnveste Job von Mücheln / Fürstlicher Anhaltischer Hauptman zu Wörlitz / vnd Landrath auff Raitsch / Gräfenhenichen / vnnd Balenstedt.

Des Vatern selige Mutter ist gewesen die Weiland WolEdle / vielEhrentugendreiche Fraw Anna / geborne von Dauffen. Ihres Vatern G. Großmutter ist gewesen von des Vaters wegen / eine geborne von Dieszkaw.

Des Vatern Großmutter von der Mutter wegen ist gewesen / eine geborne von Waltheim.

Die Mutter / die Weiland WolEdle / vielEhrentugendreiche Fraw Barbara geborne von Quettzin von Briessen.

Der Mutter Mutter ist gewesen die auch Weiland wolEdle vielEhrntugendreiche Fraw Barbara geborne Hallerin von Hellerstein.

Der Mutter Großmutter von Vaters wegen ist gewesen eine geborne von Mücheln.

Der Mutter Großmutter von wegen der Mutter ist gewesen eine geborne von der Maarte zur Lawenburgk.

Aus welchen Adelichen / vnd zwar Ehralten / Stam vnd Geblüt diese G. Adeliche Matronen entsprossen / vnd

auff

auff die Welt geboren worden / im Jahr Christi 1572. auff dem Fürstlichen Hause zu Hatzkerade am Freytag nach Simonis Judæ vmb 7. Vhr gegen Abend. Aber weil jhren G. Adelichen Eltern aus GOttes Wort bekant / daß Christus macht gegeben GOttes Kinder zu werden / nicht denen / welche von dem Geblüt / oder von dem willen des Fleisches / auch von den willen des Mannes / sondern von Gott gebohren seyn / ist auch deroselben G. Adelichen Eltern höchste Sorge gewesen / vnnd allen fleiß angewendet / daß diese G. Adeliche Matron / Jhre hertz vielgeliebte Tochter auch auffs newe geboren werden möchte / nemblichen durch Wasser vnd dem Geist / in derselben Widergeburt / dem HERRN Christo einverleibet werden / seyn vnd bleiben / auch wenn sie auffkäme daß sie an Christum gläuben / auff Christum trawen vnd in allem Creutz vnd Widerwertigkeit Christo allein vertrawen lernete.

Welcher G. Adelichen Eltern Christliches intent vnd vorhaben / auch diese G. Adeliche Matron mit fleiß in acht genommen / vnnd demselben nachzusetzen keiner Mühe vnd Fleisses gesparet / Christum hat sie alsbald in der Jugend lieb gewonnen vnd auch gehabt / denselben gefürchtet vnd vertrawet; seinen Namen in allen Nöhten angeruffen / gelobet / vnd gepreiset / sein Wort fleissig gehöret vnd gelehrnet / auch die G. Adelichen Eltern sampt den Gebrüdern vñ Beschwistern / sonderlichen den jetzt hochbetrübten WolEdlen Gestrengen vnd Ehrnvesten Hans Georgen von Mücheln / auff Gräffenhenichen / vnd auch der Weiland WolEdlen Viel Ehren-

tugendreichen Frawen Elisabeten S. des WolEdlen Gestrengen vnnd Ehrnvesten Adrian von Woigten auff Plötzkaw / gewesener Ehelichen Haußehren (mit welcher diese S. Adeliche Matron Christi Wort so lieb vnd werth gehalten / dasselbige so fleissig gehöret / zu hauß betrachtet / vnd nachgelesen / also daß man auch die Bücher hat verstecken müssen) geehret vnnd geliebet / daß gleich wie es dieser S. Adelichen Matron gar schmertzlichen gewesen bis sie Ihre S. Eltern / vnnd gedachte S. Fraw Schwester zum ruhebetlein begleiten müssen / es gleichfals dem Wolgedachten gegenwertigen Bruder Hans Georgen von Mücheln / sehr schmertzet / daß er mit ansehen müssen / wie diese S. Matron seine hertzvielgeliebte Fraw Schwester den Weg alles Fleisches gegangen / vnd jetzo auch zur Erden sol bestattet werden. Welches denn an dieser S. Adelichen Matron hochzurühmen ist / sintemal Christus es preiset: Wer auß Gott ist / der höret Gottes Wort. Johann. 8. vnd dabey wird man erkennen / daß jhr meine Jünger seyd / so jhr euch vntereinander lieb habet / Johann. 13.

*Johan. 8.*

*Johan. 13.*

Wie aber diese S. Adeliche Matron wol vnd herrlichen angefangen Christum vnd sein Wort lieb zuhaben / vnd jhm alleine zuvertrawen; als ist sie auch fortgefahren in solchen jhren löblichen vnd Christlichen fürsatz; wie sie denn auch darzu ist fleissig angereitzet worden / von jhren S. Adelichen Eltern / wie auch von Ihrer andern Adelichen Mutter / welche gewesen / die Weiland WolEdle vielEhrentugendreiche Fraw

Gertrud

Gertrud von Krosigken / des auch Weiland Wol Edlen Bestrengen vnd Ehrnvesten Christoff von Krosigken / Erstlichen Gräflichen Mansfeldischen / hernacher Fürstlichen Anhaltischen Hauptmans zu Sandersleben / Eheleibliche Tochter; welches auch sehr gerühmet die S. Adeliche Matron / vnd auch männiglichen zur Nachrichtung mit eigen Händen verzeichnet; Da denn vnter andern Worten diese zulesen sein: Sie ist zwar nicht vnser Leibliche Mutter gewesen; Aber dennoch sehr viel Mütterlich trew vnd liebe an vns bewiesen; denn sie vns von Kind auff zu aller Gottesfurcht mit fleiß vnnd ernst gehalten / vnd sonsten / als züchtigen Jungfrawen gebühret / zu aller Gottseligkeit vermahnet / vnd zu guten Sitten aufferzogen / vnd keines fleisses an vns gespa-ret / wie wir auch zu vnsern Jahren kamen / hielt sie vns fleissig zur Haußhaltung / vnd hat sehr viel Gutthat an vns erzeiget vnd erwiesen / dessen wir Ihr nimmermehr dancken können: Gott die heilige Drefaltigkeit vergelte Ihr / vnd dem S. hertzlieben Vater in ewigen Leben / tausentfältig wider / was sie an vns vor trew erwiesen haben.

Welche Haußdisciplin auch bey dieser S. Adelichen Matron viel gutes gewürcket / denn je grösser sie gewor-den vnd Elter / je grösser Liebe sie zu Christo gewonnen / welcher auch kräfftiglich in Ihren Hertzen gelebet / nicht alleine daß sie durch die predigt von Christo Reich ist worden in aller Erkändtnüß vnd Lehre; sondern auch daß er sich Ihrer / als sie in Waisenstand gerathen / hertz-lichen angenommen / vñ ihr an stat der leiblichen Mutter

eine andere Mutter bescheret von welcher sie herlichen geliebet vnd zur GOttseligkeit aufferzogen / welches denn sie hochgepreiset hat / vnnd E. L. es jetzo auch vernommen.

Ferner ist auch die Liebe zu Christo vnd seinem Wort in dem Hertzen dieser G. Adelichen Matron eingewurtzelt vnd vnverfälscht / ja vnverruckt blieben; wie solches auß Ihren Eheleben reichlichen abzunehmen ist. In welchen Eheleben sie sich durch schickung Gottes / vnd auß Rhat / auch mit bewilligung der jetzo G. Eltern / begeben vnd eingelassen / mit dem Weiland WolEdlen Gestrengen vnnd Ehrnvesten Hans Georgen von Lochaw Erbsassen auff Lübenitz G. G. welches geschehen ist im Jahr Christi 1597. den 11. Septembris; do denn das Adeliche Beylager in Gottes Furcht gehalten worden / von dannen aber die heimführung geschehen / vnd ohne weitleufftiger Pracht Adelicher weise gehalten worden zu Rößlaw. In welchem Ehestande sie Christum hertzlich geliebet / sein Wort stets im Hertzen vnd Munde gehabt / dasselbige fleissig betrachtet / vnd mit hertzlicher Andacht in den offentlichen Predigten angehöret; auch sich offtmals / zur Sterckung jhres Glaubens / nach der Einsetzung Christi / gesettiget mit dem wahren Leibe vnd Blute vnsers HErren Jesu Christi; Auch solche Liebe zu Christo vnd seinem Worte reichlichen bewiesen; Erstlichen in dem sie mit Ihren Seligen Liebsten Juncker Lieber verlassen den Erbsitz auff Rößlaw / als daß sie haben wollen jhre ohren wenden von der Warheit Göttliches Wortes / in den Lutherischen Schrifften verfasset

vnd

vnd erklähret/zu den Fabeln/zu den Lügen/oder zu der Calvinischen Gotteslästerlichen verderbten Lehre/welche sich zu jhren zeiten in den Fürstenthumb Anhalt weit vnd breit außgebreitet: vnnd noch fortgepflantzet wird/dafür die Rädleinsführer schwere Rechenschafft Christo dem gerechten Richter werden geben müssen. Daß sie aber solches gethan/hat sie damit den Willen Christi Jesu erfüllet; der da spricht: Warlich es ist niemand der ein Hauß verlässet vmb des Reichs GOttes willen/der es nicht vielfältig wider empfähet in dieser zeit/vnnd in der zukünfftigen Welt das ewige Leben/ Lucæ 18. *Lucæ 18.*

Zum andern/in dem sie sich mit jhren S. hertzvielgeliebten Juncker alhier nach Lübenitz begeben/vnd alhier das Gotteshauß/die Kirche gar schön/dieses Ortes Gelegenheit nach zurichten vnd zieren lassen; auff daß nur das reine Wort Gottes/das Evangelium von Jesu Christ mit Lusto vnd Liebe geprediget/vnnd die reine Gottes dienste darinn verrichtet würden/daran sie mit jhren hertzvielgelieten Juncker ein sehr löbliches Werck gethan/sonderlichen weil es darumb geschehen/auff daß das reine Wort GOttes erhalten vnd fortgepflantzet/ Gottes Name/Ehre vnd Lehre/ausgebreitet/vnd der Zuhörer Seeligkeit möchte befördert werden.

Zum dritten hat sie es auch bewiesen/in dem sie/ gleich wie Christus geliebet seine Gemeine/vnd die Gemeine Christo ist vnterthan; Also auch sie von jhrem S. liebsten Juncker geliebet worden/vnd sie demselben auch vnterthan gewesen als dem HErren: welches auch an *Ephes. 5.*

Joh. 3.

Ihr sehr rümlichen ist; denn darbey wird man erkennen / spricht Christus daß Ihr meine Jünger seyd / so jhr vntereinander liebe habt.

Zum vierdten / hat sie solche hertzliche liebe zu Christo auch bewiesen in dem sie die diener des HErren Jesu Christi lieb gehabt / geehret / vnd gegeben jhren theil wie der HErr befohlen hat; wie denn mit guten Gewissen dieses Ortes der Pfarherr nicht anders zeugen wird. Zum theil aber hab ich Ihre Guthätigkeit vnd in Ehren geneigten willen genugsam gespüret nicht allein aus jhren Worten / sondern auch Wercken; daran sie denn auch löblichen gethan / sintemal sie Christum geehret / jhm gutes gethan / vnd Christus wird es jhr reichlichen vergelten im Himmel.

Luc. 10.
Matth. 25.
Matth. 10.

Zum fünfften hat sie auch jhre liebe zu Christo reichlichen bewiesen / in dem sie auch den armen / vnd insonderheit den krancken gutes gethan / wie es auch Ihr nach zurühmen wissen die Vnterthanen: daran sie auch ein Gott wolgefälliges werck gethan / ja sie hats GOtt gethan / von dem sie auch wird gewißlich wider barmhertzigkeit erlangen.

Hebr. 13.
Matth. 26.
Matth. 5.

Zum sechsten / in dem sie mit jhren Adelichen Befreunden / so sie so wol von Jhretwegen als von dem S. Juncker gehabt / nicht allein friedlichen / mit sonderlicher Ehrerbietung vmbgangen / sondern auch nichts liebers als von Christo mit jhnen geredet / deshalben dieselbige hinterbliebene Adeliche Freundschafft höchlichen betrübet worden vber jhren todes-Fall / Aber diese S. Adeliche Matron hat hierin auch Christo ein wolgefallen ge-

len gethan / denn seines Hertzen Wunsch ist / das die Christliche Kirche Ihre Stimme von Ihm von Christo Jesu hören lasse: Zeige mir deine Gestalt / laß mich hören deine Stimme / denn deine Stimme ist süsse / vnd deine Gestalt lieblich. *Cant. Canticor. 2. capo*

Endlichen hat sie auch Ihre liebe zu Christo reichlichen zuerkennen gegeben in dem sie auch ihre hertzvielgeliebte Kinder (welche sie obwol nicht ohne Hertzleid jedoch mit gedult in dieser Welt gelassen) aufferzogen in der Furcht vnnd Vermahnung zu dem HERRN; wie denn sonderlichen auch den jtzo Eltesten Juncker / in vbergebung der Leichpredigt / so dem S. Juncker gehalten worden / mit diesen in Schrifft verfasseten Worten angemahnet; Christum lieb haben ist viel besser denn alles wissen; Ach wenn du nu Christum hast / so bistu Reich / Glückselig / Schön vnd Geschickt: Wer aber den verleuret / der ist die elendeste ärmeste Creatur auff der gantzen Welt. Wie sie denn auch gleichfals die andern Christum lieb zu haben / vnd in Christlicher Gottwolgefälliger Gottseligkeit des Lebenszeit zu zubringen auß Mutterlicher hertzlicher Trew ermahnet / vñ daß sie auch jhrer Mütterlichen Vermahnung möchten folgen (wie denn Gottlob daran kein zweiffel ist) GOtt mit sehnlichen flehen ersuchet hat / wie solches jhre Gebetlein / so sie selbsten auffgeschrieben / auß eingeben des heiligen Geistes / genugsam erweisen / aber dieselbige zuerzehlen kans die Zeit nicht leiden; Es bezeugen vnd werden es auch bezeugen die hochbetrübte hinterlassene; als die WolEdle Gestrenge vnd Ehrnveste.

Arnold

Arnoldt Ludewig
Ernst
Hans George
Augustus Lunow
Bernd Heinrich
} Von Lochaw/ Gebrüder.

Vnd die Wol Edlen viel Ehrntugendreichen Jungfrawen/

Jungf. Agnes
Jungfr. Barbara
Sybilla
Jungf. Magdalena
} von Lochaw Geschwister.

Deswegen sie auch in jhren Hertzen hochbetrübt sein/ aber der getrewe GOtt wolle sich derselben in gnaden annehmen/ mit dem Geist des Trostes vnnd der Gedult in solcher Jhrer Betrübnüß erquicken / die tröstliche Wort in jhren Hertzen versiegeln: Mein Vater vnd mein Mutter verlassen mich / aber der HErr nimmet mich auff. Ja der liebe GOtt wolle jhnen dieses zeitliche leben fristen/ vnd durch sie befördern/ waß seinem Göttlichen Namen gefellig / vnnd Jhnen wird nützlichen sein / hier zeitlich vnd dort ewiglich.

Daß aber diese Adeliche E. Matron mit solcher Kinder disciplin, auch GOtt in Christo einen wolgefelligen Dienst erzeiget / wird niemand zweiflen / weil bekand ist Gottes Ernstlicher Wille/ Ziehet die Kinder auff in der Furcht vnnd Vermahnung zu dem HERRN. *Epbes. 6.*

Weil

Weil sie denn diese S. Adeliche Matron Christum vnd sein Wort geliebet/ vnd Christo gedienet / so hat sie auch in Ihren Hertzen reichlichen empfunden/ daß Christus auch in jhr gelebet. Denn als sie von Gott mit der Fewrsplage sampt jhren S. liebsten Juncker heimgesuchet worden / durch welche Fewersbrunst verderbet worden / die Scheuren vnd das Getreidicht / hat sie doch Christus gestercket vnd getröstet / daß sie solches für eine Väterliche Züchtigung des himlischen Vaters erkennet / vnd mit Hiob sich also getröstet: Der HErr hat es gegeben / der HErr hat es genommen / der Name des HErren sey gelobet. *Hiob 1.*

Item, da sie mit Schmertzen ansehen müssen / daß jhre hertzgeliebte Söhne / als Job Friderich der Elteste / vnd Ludowich der Jüngste / haben müssen den Weg alles Fleisches gehen vnd von dieser Welt durch den zeitlichen Todt abgefordert worden / hat sie dennoch jhre Seele mit Gedult gefasset / vnd sich nach dem Exempel des Königs vnd Propheten Davids verhalten / welcher da jm sein Söhnlein stirbet / auffstehet von der Erden / salbet vnnd wäschet sich vnd nach Verrichtung des Gebets im Hause des HERRN lesset er jhm Speiß auffstragen zu essen / da jhm aber solches seine Knechte verwiesen / spricht er zu jhnen; Vmb das Kind fastet ich vnd weinete da es lebet / denn Ich dachte / wer weiß ob mir der HErr gnädig wird / daß das Kind lebendig bleibe. Nu es aber Todt ist / was soll Ich fasten / kan Ich jhn auch widerumb holen? Ich werde wol zu jhm fahren / es kommet aber nicht wider zu mir. Dieweil denn diese S. Adelich Matron in *Mortui sunt Job Fridericus Anno 1618. Ludovicus Anno 1620. Luc. 21.* *2. Sam. 12.*

solchen schweren Creutz also auffgerichtet / ist daraus abzunehmen wie Christus in jhrem Hertzen kräfftiglich vnd täglich gelebet.

Ferner / do der liebe Gott sie hart angegriffen / do es dieser Adelichen G. Matron am wehsten gethan / vnd von jhren Hertzen vnd Seite durch den zeitlichen Todt weggerissen / Im Jahr Christi 1620. den 12. Decemb. Jhren hertzallerliebsten Junckern / den Weiland Wol-Edlen Gestrengen vnd Ehrnvesten Hans Georgen von Lochaw Erbsassen alhier auff Lübenitz / nach dem sie mit demselben eine liebliche / friedliche vnd Christliche Ehe besessen 23. Jahr: Vnd dannenhero in den betrübten Witwenstandt sich auch hat begeben vnnd viel Hertzleid darinn erfahren müssen; hat sie doch solches mit Gedult ertragen / der gewissen Hoffnung / der liebe Gott würde sie retten in einer kürtze; wie jhr den Gott solches vergewissert / in dem Jahr / als sie einmahls mit betrübten Gedancken sich geplaget / zu vnterschiedlichen dreyen mahlen diese Wort ins Hertz gleichsam gegeben vnd geleget worden: Gott verlesset die seinen nicht.

*Luca 18.*

Daraus sie denn sonderlichen Trost empfunden / vnd in der Hoffnung zu GOtt frölich worden; sich auch hernach im Creutz gedultig erzeiget vnd verhalten; welches auch ein herrliches document vnd Beweiß daß ist in jhrem Hertzen Christus stets gelebet vnd geschwebet.

Wie nu diese G. Adeliche Matron fortgefahren mit gantzen Christlichen Eiffer in der Liebe zu Christo vnd seinem Wort; also ist sie auch in solcher Liebe bestendig verharret biß an jhr End; welches sie mit sehnlichen Hertzen be-

tzen begehret aus hertzlicher liebe vnnd Verlangen bey Christo Jesu zu sein. In dem stets widerholet die Wort des Apostels Pauli: Ich habe lust abzuscheiden vnd bey Christo zu seyn. Do jhr auch getreumet wie jhr Seliger Juncker sich wider zu jhr verfüget/ vnnd jhr versprochen / daß er wolte stets bey jhr bleiben vnd aus aller Noth / nechst GOTT / sie erlösen; Ist sie des Morgens gar frölich gewesen ; Nu werde ich bald zu Christo vnd meinem liebsten S. Juncker ins ewige Leben kommen / da werde ich bey jhm sein vnd bleiben / auß allen Nöthen vnd Jammer erlöset / vnd ewige Freude wird vber meinen Haupt sein. So auch Jhr vielgeliebte Kinder / jetzo aber hochbetrübet / vor wenig Wochen alle versamlet bey jhr angelanget; Ist sie vber solcher zusammenkunfft gar frölich gewesen / vnd ohne allen Zweiffel in jhren hertzen mit diesen Gedancken vmbgangen: Nu wil ich gerne sterben / nach dem Ich ewer Angesicht gesehen habe / daß Jhr noch lebet. Welche liebe vnd hertzliches verlangen bey Christo zu seyn je mehr vnnd mehr in jhren Hertzen sich gemehret / je mehr vnnd mehr die Kranckheit vnnd Leibes Schwachheit vber hand genommen; In welcher Kranckheit sie sich vor alle Menschen zu Christo allein gewendet / jhr Hoffnung auff jhn gesetzet / vnd diese Wort vielmals widerholet: HErr wenn Ich nur dich habe / so frage Ich nichts nach Himmel vnd Erden; Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch meines Hertzen Trost vnd mein theil / aus den 73. Psalm. Darneben hat sie ein hertzliches Verlangen gehabt / Jhre matte Seele noch eines zu

*Philip. 1.*

*Psalm. 73.*

 settigen

settigen vnd zu erquicken / mit der seligmachenden Speise des Leibes vnd Blutes Jesu Christi ; welchem jhren begehren auch eine genüge geschehen / in dem Jhr / von meiner weintzigen Person / darzu Ich pitlichen ersuchet / vnd der Herr Pfarrer dieses Orts darinn bewilliget / das hochwürdige Abendmal / nach der Einsetzung Christi / vberreichet / sie aber mit hertzlicher Andacht / dessen ich mich sehr erfrewte / empfangen vnd genossen / vnd auch die beywesende gute Zeugnüß / als die wissenschafft darumb haben / davon geben werden.

Nach diesen hat sie jhre Seele dem getrewen Erlöser Jesu Christo / in seine Hände befohlen / vmb ein seeligen Abschied embsiglichen angehalten / vnd mit schönen herrlichen Gebettlein sich fein darzu bereitet: Jn dem sie offt vnd vielmals gebetet. HERR Jesu Christ wahrer Mensch vnd Gott / ꝛc. Item, GOtt der Vater wohn vns bey. Item, Hertzlich lieb hab ich dich O HErr. Item, O HErre Gott in meiner Noth. Darneben / hat sie auch diese Sprüchlein aus der heiligen Göttlichen Schrifft mit hertzlicher Andacht widerholet: HErr nu lessestu deine Dienerin in Friede fahren ꝛc. Ich weiß daß mein Erlöser lebet / ꝛc. Vnser keiner lebt jhm selber / ꝛc. GOtt hat vns nicht gesetzet zum Zorn sondern die Seeligkeit zu besitzen / ꝛc. Vnd auch Komb HErr JEsu / komb HErr Jesu. Welcher Gebetlein vnnd Sprüchlein diese E. Adeliche Matron / mehr widerholet / die anzuziehen / will die Zeit nicht leiden.

*Luca 2.*

*Job 19.*

*Rom. 14.*

*1. Thessal. 5.*

*Apocalip. 22.*

Weil

Weil dann nu diese S. Adeliche Matron / in der Liebe zu Christo also vnbeweglich verblieben ist / biß an jhrem Ende; so ist sie auch von Christo hinwider nicht verlassen noch vergessen worden / sondern Er hat sich jhrer hertzlichen angenommen / kräfftiglichen erwiesen / daß er in Jhr lebe; in dem Er alle Furcht des Todes vnd Pein Jhr abgekürtzet / vnd von jhr vertrieben; sie durch den zeitlichen Todt von diese Welt abgefodert vnd zu sich in sein ewiges Reich genommen / welches geschehen den Sontag Judica den 11. Martij dieses 1624. Jahrs / im 52. Jahr jhres Alters / zwischen 12. vnd 1. vhr zu Mittag.

Wie nu Christus sich jhrer hertzlichen angenommen in Jhrer Kranckheit vnd Stunde des Todes; Also wird er sich noch Jhrer hertzlichen annehmen / alle jhre Feinde zu schanden machen vnd jhnen hertzleid wider zufügen / sie aber am Jüngsten Tage frölich aus der Erden aufferwecken / die Seele mit dem Leibe herrlichen verknüpffen vnd vereinigen; mit Leib vnd Seele ins Ewige Leben in Freuden Saal einführen / da sie denn in jhrem Fleisch wird Gott sehen / Jhre Augen werden jhn schawen / vnd kein frembder: Denn so wir gläuben daß Jesus gestorben vnd von den todten aufferstanden ist / Also wird auch Gott / die da entschlaffen sind / durch Jesum / mit jhm führen. Vnd haben E. L. nu nach der lenge bericht empfangen / wie diese S. Adeliche Matron Christum Jhren Erlöser vnd sein Wort von grund des Hertzens lieb zu haben angefangen / in jhrer Jugend / in solcher Liebe fortgefahren / vnnd auch darinn verharret biß an jhr Ende / Also haben E. L. auch vernommen /

1. Thessal. 4.

wie Christus zu allen zeiten in jhrem Hertzen gelebet/vnd sich jhrer hertzlichen angenommen / vnd sich auch jhrer in zukünfftigen annehmen wirdt.

Dieses soll nu den Adelichen hinterbliebenen hochbetrübten Kindern vnd waisen / auch den hochbetrübten Bruder/vnd der gantzen Adelichen Freundschafft tröstlichen sein / in diesen jhren hochbetrübten Zustandt. Do jhnen das weinen wol zwar angestanden ; sintemal Syrach spricht im 38. c. seines Büchleins : Mein Kind wenn einer stirbt / so beweine jhn vnd klage jhn / als sey dir groß Leid geschehen / du solt bitterlich weinen vnd hertzlich betrübt seyn/ vnd leide tragen/ darnach er gewest ist. Also hat auch beweinet Jacob seinen Vater; vnd Joseph hat vber seinen Vater eine sehr grosse vnd bittere Klage Genes. 50. In Betrachtung / daß solches eusserlich beweinen/ist ein merckzeichen der innerlichen Liebe/so man helt zu den verstorbenen / als er noch gelebet / getragen/ denn da Christus weinet vber Lazarum / sprechen die Jüden; sihe wie hat er jhn so lieb gehabt ; wie auch das gemeine Sprichwort lautet:

*Syrach. 34.*

*Gen. 35.*

*Gen. 50.*

*Johann. 11.*

Was hertzet das schmertzet/
Was liebt das betrübet.

Weil aber Maß in allen dingen gut ist / vnd im trawren auch ein auffhören sein muß / wie denn auch Isaac sich wider vber seiner Mutter getröstet: Vnd Syrach vermahnet / daß wenn der todte in der ruhe liget / man solle auffhören seiner zugedencken / vnd sich wider trösten/ sonderlichen weil die jenigen/ so da entschlaffen sind in dem HErren/ auch Gott durch Christum mit einführen

*Genes. 24.*

*Syrach. 30.*
*1. Thes. 5.*

ren werde. Also wollen vnd werden auch die hochbetrübte Kinder / der Bruder vnd die gantze Adeliche Freundschafft sich darnach auch richten / vnnd sich vber diese S. Adeliche Matron / jhr hertzvielgeliebte S. Fraw Mutter vnd Fraw Schwester / widerumb tröſten / weil sie nu in der ruhe liget / sonderlich erwegen / daß sie doch nicht wird wider zu jhnen kommen / sondern sie viel mehr zu jhr gewißlich kommen werden. 2. Sam. 12.

Sollen auch insonderheit die hochbetrübte Kinder mit allem eifer dahin sich befleissigen / auff daß sie in der S. Mutter Christlichen Fußstapffen treten / an Christum vnd seinen Wort alleine gläuben / vnd der Christlichen Adelichen Tugenden befleissigen / sonderlich der Gottesfurcht / denn dieselbige hat verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens / darinnen weil sie fein vnd löblichen zugenommen / vnd auch fortzufahren angefangen; also auch fleissig beten zu Gott / damit sie durch hülff vnd beystand des heiligen Geistes solches auch glücklichen vollentziehen / darinnen biß an jhr Ende verharren; so wird auch Christus gewißlich in jhren Hertzen leben vnnd schweben; sie erhalten / ernehren / schützen vnd in allem Creutze tröſten / auß allen nöthen herausser reissen / auch wenn Zeit vnd Stunde verhanden sein wird / ein seeliges Ende jhnen bescheren; am Jüngsten Tage eine frölliche Aufferstehung verleyhen / vnd mit Gnaden zu sich nehmen in den Himmels Saal. 2. Tim. 4.

Nu diese Adeliche S. Matron /
Lassen wir schlaffen /

Vnd

Vnd gehn all heim vnser Strassen/
Schicken vns auch mit allem fleiß/
Dañ der Todt kömpt vns gleicher weiß.
Das helff vns Christus vnser Trost/
Der vns durch sein Blut hat erlöst/
Vöns Teuffels Gwalt vnd ewiger Pein/
Jhm sey Lob/ Preiß vnd Ehr allein.
AMEN/ AMEN.

ENDE.

78 L 1744

ULB Halle
003 075 29X
3

Sb.

VD17
Rekto

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-584663-p0051-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-584663-p0052-9

21

LOCHO-MÜCHELIANUM

Das ist/

# tliche Leichpredigt

st- vnd Tröstlichen Worten /
Hiobs am 19. Cap.

daß mein Erlöser lebet/ ꝛc.

dem Adelichen Begräbnüß

# eiland WolEdlen/

## vielTugendreichen Frawen

orne von Mücheln / des Weilandt
n vnd Ehrnvesten Hans Georgen von Lo-
benitz S. nachgelassene Wittib / welche den 14.
52. Jahr jhres Alters / vmb 1. Vhr nach Mittag
tschlaffen / vnd den 8. Aprilis / in der Kirchen
m Schlaffkämmerlein beygesetzet
worden.

Gehalten

Vom

o Crugero Diacono der Kirchen
zu Belzig.

24.

ittemberg/ bey Johann Gorman/